

**B u c h = u n d K u n s t = A n z e i g e r ,**  
der  
**A b e n d z e i t u n g .**

Mr. 21.

ausgegeben den 16. August

1837.

Alle hier angezeigte Bücher und Kunstsachen, Musikalien und Landkarten sind zu haben in der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden und Leipzig. A

**Scenen aus Wien.**

**Bunte Bilder aus der großen Kaiserstadt.**

**Gratis!!!**

Scenen aus Wien ist eine neue Ausschmückung werthvoller illuminirter Kupfer- und Stahlstiche betitelt, welche der beliebten Wiener Theaterzeitung im gegenwärtigen Jahrgange in großer Anzahl gratis und ohne Verminderung der bisher bestimmten aufgezeichneten theatralischen Costume- und Modebilder beigelegt wird.

Diese neuen Bilderbeigaben dürften äußerst anziehend erscheinen. Die Leser erhalten Wien und seine Tag- und Nacht-Erscheinungen bildlich dargestellt. Der von Wien entfernt Lebende sieht sich durch Betrachtung dieser Tableaux gewissermaßen in die Mitte dieser großen Residenz versetzt; der Inländer erhält ein Journal neuer Bilder, die interessantesten Vorfälle in Wien darstellend. Scenen aus Wien, von Künstlerhänden entworfen und von einer gewandten Dichtersfeder mit einem phantasiereichen, witzigen, oft satyrischen Texte begleitet; wen sollte ein solches Unternehmen nicht anziehen?

Es soll den verehrlichen Lesern Wien in Miniatur vorgezaubert werden. Heute ein Abend bei Strauß, morgen ein Fest im Divoli; heute ein Wiener Lebensbild, morgen ein Witz aus dem Volke; hier das bunte Gewühl im Prater mit seinen zahllosen lustigen Spielen und Ergötzlichkeiten; dort die Equipagen-Schau in der großen Kastanien-Allee; hier das wunderschöne Gewirr in dem freundlichen Volksgarten; dort die gewählten Morgenpromenaden nach dem Wasser-Platz; hier eine Scene auf dem Dampfschiffe; dort eine Abbildung der neuen Eisenbahn; heute ein Fest in Dommayer's Casino bei Schönbrunn; morgen ein Ball im Prachtlokal zur goldenen Birne; heute eine ländliche Partie auf dem Rosenhügel, morgen ein Sonntag im Lerchenfelde; heute ein Wettreiten auf der Simmeringer Heide, morgen ein Wettlaufen nach dem Lusthause; hier ein lustiges Ereigniß, dort ein drolliges Quidproquo. So wird Wien, dieses originelle heitere Wien, über das im Auslande so viele Bücher und in den Journalen so viele Artikel erscheinen, die sammt und sonders weder das Volk noch seine Heiterkeit, seinen Charakter, noch seine Lustigkeit, Gastfreundschaft, Herzlichkeit und seinen gesunden, schlagenden Witz gebüria beurtheilten, auf eine eben so neue als überraschende Weise vor den Blicken der Beschauer und Leser austauschen, und da diese Bilder aus den Händen der beiden akademischen Künstler, Schöller und Geiger hervorgehen, so werden sie nicht etwa als geschmacklose Nürnberger Farbkleckse, nein als werthvolle, prächtig illuminirte,

nach Original-Zeichnungen angefertigte Kupferstiche erscheinen, welche nur Geschmack, eigenthümliche Auffassung und fleißige Ausführung in solcher Totalität zu schaffen vermögen.

Die Wiener Theaterzeitung, bekannt auch unter dem zweiten Titel: Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben, betreffend, deren neues Abonnement so eben beginnt, so verdient sie auch ohne diese neue Gratis-Zugabe die allgemeine Würdigung gebildeter Leser. Von Jahr zu Jahr ist sie zwar in der Gunst des deutschen Publikums gestiegen; am meisten hat sie jedoch in dem gegenwärtigen Jahrgange an Theilnahme gewonnen. Es muß mit Dank ausdrücklich erwähnt werden, daß von den vielen neuen literarischen Journalen auch nicht eines dieser Theaterzeitung nachtheilig wurde, im Gegentheil, daß sich ihre Abonnenten noch bedeutend vermehrten, und namentlich seit April dieses Jahres wenigstens um ein Drittel; Beweis dafür gaben die löblichen Postämter und die zahlreichen Buchhandlungen in Deutschland und in Oesterreich. So z. B. werden nach dem Preussischen Staate 200, nach Sachsen 180, nach Würtemberg 84, nach Baiern 130, nach Baden 46, nach der Schweiz 140, nach Hannover 37, nach Braunschweig 19, nach Frankfurt, Darmstadt, Cassel, Mainz u. s. w. 120 Exemplare versendet. Daß diese Zeitschrift nach Italien, Rußland, Polen, Moldau, Wallachei, selbst nach Constantino-pol, ihrer schönen Modenbilder wegen, den größten Absatz hat, und mehr als 500 Exemplare dahin versendet, darf nicht unbemerkt bleiben. Auf diese Weise werden mit Einschluß der österr. Monarchie über 4000 Exemplare versendet. Aber ihre Erzählungen und Novellen, ihre historischen Mittheilungen und zeitgemäßen Schilderungen dürften den Beifall der gesammten Lesewelt auch im weitesten Sinne des Wortes verdienen. Angediegenen und umfassenden Correspondenz-Nachrichten ist gewiß kein ähnliches Journal reicher, als dieses. Ihre Berichte aus Paris und London, Berlin und St. Petersburg, Leipzig, Dresden und München, Prag und Mailand, Florenz und Athen, Rom und Constantinopel, ihre tausend und tausend Notizen und Artikel von der ganzen bewohnten Erde sind an Reichhaltigkeit, Interesse und Schnelligkeit in der Mittheilung noch von keiner Zeitschrift überboten worden; dabei ist es nicht etwa bloß das Theater, welches vorherrschend besprochen wird; es ist das Leben der höhern und gebildeten Gesellschaft, das Fortschreiten des menschlichen Geistes, die Wissenschaft, die Cultur, die Regsamkeit unserer Zeit; es sind die Anforderungen unserer Tage, die Industrie, die Spekulation, das bunte Wechseln der Begebenheiten und Ereignisse, die ernstesten und lustigen Verührungen der Menschen, welche dieses Journal zu einer Lieblingslektüre aller Stände erheben.

Die Theaterzeitung erscheint wöchentlich fünf Mal in großem Quart-Format auf dem feinsten italienischen Velin-Papier. Alle Wochen liefert sie ein meisterlich illuminiertes Modenbild immer mit zwei, oft mit drei und mehren Figuren, entweder Damen- oder Herren-Anzüge darstellend, immer das Allerneueste bringend, und mit einer ausführlichen Erklärung begleitet, so daß diese Bilder für Modisten, Kleidermacher u. s. w. durchaus praktisch erscheinen, und deshalb auch von allen Modefreunden, Puzhändlern, Kleidermachern in allen großen Städten mit Vorliebe gehalten werden. Ferner wird mit dieser Zeitschrift alle Monate ein theatralisches Costüme-Bild ausgegeben. Diese erfolgen in groß Quart, nach Original-Zeichnungen, ebenfalls trefflich colorirt, und stellen die vorzüglichsten Leistungen deutscher dramatischer Künstler in ganzer Figur und größtentheils in Tableaux und Gruppen dar. Die Ähnlichkeit, mit welcher hier die gefeiertsten Schauspieler und Sängere dargestellt werden, hat dieser schon im fünften Jahre bestehenden Sammlung den Beifall aller Kunst- und Theaterfreunde erworben. Diese Bilder eignen sich unter Rahmen und Glas ganz besonders zur Zimmerverzierung. Die im Eingange dieses Aufsatzes besprochenen

#### Originellen Scenen aus Wien

erscheinen als außerordentliche Beigabe immer am 15ten jeden Monats, und zwar ebenfalls in groß Quart.

Wie schon oben bemerkt, sind sämtliche Bilderbeigaben entweder in Kupfer oder Stahl gestochen; alle aber durchaus prächtig illuminiert.

Man abonniert auf die Wiener Theaterzeitung bei allen löblichen Postämtern in ganz Deutschland, in der österreichischen Monarchie, in der Schweiz, in Frankreich, Rußland, Polen u. s. w. Gegen Erlag von 12 Fl. C.M. wird dieses Journal wöchentlich in fünf Lieferungen an allen Hauptposttagen unter gedruckten Couverts portofrei versendet.

Wer jedoch ganzjährig pränumerirt und den vollen Betrag pr. 24 Fl. C.M. direkte an das unterzeichnete Comptoir der Theaterzeitung (Rauhensteingasse Nr. 926. vis à vis vom Wiener Zeitungs-Comptoir) einsendet, oder anweist, dem werden ganz nach Auswahl folgende Vortheile zugestanden:

1. Entweder erhält er ganz nach Belieben, und zwar wenn er vom 1. Januar bis Ende Dezember 1837 abonniert, als eine Prämie zwei und vierzig

prächtig illuminierte Costüme-Bilder der früheren Jahrgänge, die einzeln auf 18 Fl. C.M. zu stehen kommen, gratis, oder:

2. wenn er vom 1. Juli 1837 bis Ende Juni 1838 abonniert, den halben Jahrgang vom 1. Januar bis Ende Juni 1837, oder:

3. wenn er vom 1. Januar bis Ende Dezember 1837 abonniert, auch den künftigen halben Jahrgang bis Ende Juni 1838 gratis und portofrei. Hierdurch rangirt sich die Wiener Theaterzeitung in die Reihe der wohlfeilsten Zeitschriften; doch muß der Beitrag, wie schon bemerkt, direkte an das unterzeichnete Comptoir eingeschickt werden, und findet im Buchhändler-Wege diese Begünstigung durchaus nicht statt. \*)

Comptoir der Wiener Theaterzeitung in Wien, Rauhensteingass. Nr. 926. vis à vis vom K. K. priv. Wiener Zeitungs-Comptoir.

\*) Die Redaktion der Abendzeitung kann die Wiener Theaterzeitung allen Lektürefreunden auf das Nachdrücklichste empfehlen. Ost hat sie schon dieses Blattes rühmlich gedacht. Bei Gelegenheit einer öffentlichen Ankündigung hält sie es für zeitgemäß, abermals rühmlich davon zu sprechen.

Es erfreut sich dieses in Oesterreich erscheinende Journal eines bedeutenden Absatzes in ganz Deutschland. Es wird von allen Kunstanstalten, öffentlichen Lese-Instituten u. mit Vorliebe gehalten. Seine Novellen und Erzählungen, seine kritischen Urtheile, seine reichhaltigen Correspondenz-Artikel, seine zahllosen bunten Notizen und manchfaltigen, höchst interessanten kurzen Mittheilungen aus der ganzen Welt, erheben es zum Centralblatt alles Neuen. Sehr lobenswerth sind besonders die Bilder und Briefe aus Norddeutschland, die Berichte aus und über Sachsen u. Hinsichtlich der Ausstattung besitzt es durch die Zahl und Ausführung seiner artistischen Beilagen Vorzüge, welche keine andere Zeitschrift ihm streitig machen kann. Die sämtlichen, in großer Anzahl geliefert werdenden illum. Kupfer und Stahlstiche sind von den besten Künstlern ausgeführt; etwas ganz Originelles sind die Scenen aus Wien. Dieses Unternehmen verdient allgemeine Beachtung.

Stuttgart. So eben versandten wir an alle Buchhandlungen des In- und Auslandes:

**Paul de Kock's**

ausgewählte

**humoristische Romane.**

Deutsch bearbeitet

von

**Dr. Heinrich Eisner.**

Ster und Iter Theil à 27 fr. oder 7 ggr. pr. Theil.

Die von der K. Stadtdirektion Stuttgart vorläufig angeordnete Beschlagnahme des „Bruder Ederlich“ hindert uns den 7ten Theil auszugeben, wir werden solchen übrigens ungesäumt liefern, sobald die höhere Behörde jene Maßregel aufgehoben hat — und inzwischen:

1) Das weiße Haus.

2) Einguter Kerl.

3) Das Kind meiner Frau.

folgen lassen.

Alle Buchhandlungen nehmen zu obigem billigen Preise fortwährend Subscription an. —

**C. F. Neiger & Comp.**

Im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle sind erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

**Büchner, Dr. Ed., Sammlung algebraisch-physikalischer Aufgaben für Gymnasien und Realschulen. Mit 1 Kupfertafel. gr. 8. 1 Thlr. 10 Sgr. (1 Thlr. 8 Gr.)**

**Caesaris, C. Iulii, Commentarii de bello gallico. Grammatisch erläutert durch Hin-**

- weisung auf die Grammatiken von Zumpt und Schulz, von Dr. Moritz Seyffert. 8. 22½ Sgr. (18 Gr.)
- Credner, Dr. C. A., Einleitung in das Neue Testament. Erster Theil, in zwei Abtheilungen. gr 8. 3 Thlr. 7½ Sgr. (3 Thlr. 6 Gr.)
- Daniel, Dr. H. A., Tatianus der Apologet. Ein Beitrag zur Dogmengeschichte. gr. 8. 1 Thlr 15 Sgr. (1 Thlr. 12 Gr.)
- Echtermeyer, Dr. Th., Auswahl deutscher Gedichte für die unteren und mittleren Classen gelehrter Schulen. 8. sauber cartonirt. 1 Thlr 7½ Sgr. (1 Thlr. 6 Gr.)
- Fritzsche, Dr. O. F., Commentatio de Theodori Mopsvesteni vita et scriptis. gr. 8. 15 Sgr. (12 Gr.)
- Geschichte, Neuere, der evangelischen Missions-Anstalten zu Bekehrung der Heiden in Ostindien. Herausgegeben von Dr. H. A. Niemeyer. 82stes oder 7ten Bandes 10tes Stück. 4. 20 Sgr. (16 Gr.)
- Knapp, G. C., Vorlesungen über christliche Glaubenslehre nach dem Lehrbegriff der evangelischen Kirche. 2 Bände. Zweite unveränderte, mit einem Sach-, Wort- und Stellen-Register vermehrte Auflage. gr. 8. 4 Thlr.
- Register, Sach-, Wort- und Stellen-, zu Knapp's Vorlesungen über die christliche Glaubenslehre. (Für die Besitzer der ersten Auflage, aus der zweiten besonders abgedruckt.) gr. 8. 15 Sgr. (12 Gr.)
- Nachricht, Außerordentliche, über das durch Rheinius neu begonnene Missionswerk in Ostindien; erstattet von Dr. H. A. Niemeyer. Als Fortsetzung und Beilage zur Geschichte der evangelischen Missions-Anstalt in Ostindien. 82stes oder 7ten Bandes 10tes Stück. 4. 2½ Sgr. (2 Gr.)
- Peter, Dr. C., Commentatio critica de Xenophontis Hellenicis. gr. 8. 15 Sgr. (12 Gr.)
- Programm der Lateinischen Hauptschule zu Halle für das Schuljahr 1836 bis 1837. Inhalt: 1) Grundlinien zur Geschichte des Verfalls der römischen Staatsreligion bis auf die Zeit des August. Eine literarhistorische Abhandlung von Dr. L. Krahnert. 2) Nachrichten über das Schuljahr 1836 bis 1837 von Dr. M. Schmidt. 4. geh. 10 Sgr. (8 Gr.)
- Ruge, Dr. A., Neue Vorschule der Aesthetik. Das Komische mit einem komischen Anhang. gr. 8. 1 Thlr. 15 Sgr. (1 Thlr. 12 Gr.)
- Schirlitz, Dr. K. A., Lateinisches Lesebuch. Erster Cursus. Dritte verbesserte Auflage. 8. 12½ Sgr. (10 Gr.)

- Schmidt, Dr. Herm., Doctrinae temporum verbi Graeci et Latini, expositio historica. Part. IIa 4 maj. geh. 10 Sgr. (8 Gr.)
- Schmidt, Dr. Max, Commentatio de tempore, quo ab Aristotele libri de arte rhetorica conscripti et editi sint. 4. maj. geh. 10 Sgr. (8 Gr.)
- Splittegarb, C. F., Anleitung zum Rechnen. 1r Theil. Zehnte verbesserte Auflage. 8. 6½ Sgr. (5 Gr.)
- Weber, Dr. W. E., Schule und Leben. Vorträge und Abhandlungen pädagogischen Inhalts. 8. 1 Thlr. 15 Sgr. (1 Thlr. 12 Gr.)
- — Göthe's Faust. Uebersichtliche Beleuchtung beider Theile zu Erleichterung des Verständnisses. 8. sauber broch. 1 Thlr. 5 Sgr. (1 Thlr 4 Gr.)

In meinem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

### Dr. Karl Christian Hille:

Die Heilquellen  
in allgemein wissenschaftlicher Beziehung und  
deren zweckmäßige Benutzung.

Für Brunnen- und Badegäste bearbeitet.  
8. Geh. 12. Gr.

Die Heilquellen  
des Königreichs Böhmen und der Markgraf-  
schaft Mähren.  
Mit zwei Kärtchen und dem Plane von Karlsbad.  
8. Geh. 20 Gr.

Diese beiden Schriftchen bilden das 1ste und 2te Heft des größern Werkes, welches der Verf. jetzt über sämtliche Heilquellen Deutschlands und der Schweiz bearbeitet.

Die erstere Schrift enthält eine belehrende Darstellung der Mineralquellen und ihrer Benutzung als Heilmittel im Allgemeinen, und wird als Brunnen- und Bädediätetik von jedem Gurgaste mit Nutzen befolgt werden, während die zweite die Reihe der Monographien mit einer speciellen Beschreibung der böhmischen und mährischen Bäder eröffnet. Die beigefügten Kärtchen und Pläne werden sich als besonders nützlich bewähren.  
Leipzig, im Juli 1837.

F. A. Brockhaus.

Der 2te Theil des so günstig aufgenommenen

Georg Schobri,  
der Räuberhauptmann in Ungarn.

Ein Charaktergemälde der neuesten Zeit. Nach dem ungarischen des Ladislav Hólics Székely bearbeitet und herausgegeben von ..... (2 Bde. 1½ Thlr.) ist so eben erschienen und versandt.

Ernst Kleins Comptoir in Leipzig.

Stuttgart. So eben ist im Verlage von F. H. Röhler erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Bezwieser durch Leipzig

und

seine Umgebungen.

Mit einem Grundrisse der Stadt.

Taschenformat, 200 Seiten, eleg. broch. 45 Kr.

**Inhalt:** Geschichte der Stadt; Ortsbeschreibung; Behörden; Anstalten; Institute; Handels- und Gewerbsverhältnisse; die Universität; Kirchen und Schulen; Stiftungen; geselliges Leben und Vergnügungen; Umgebungen; Posten.

Leipzig behauptet als Handelsplatz wie als Universität einen ausgezeichneten Rang; Tausende führen alljährlich die weltberühmten Messen dahin, andere der Museusig. Es kann nicht fehlen, daß eine neue gründliche Beschreibung dieser Stadt sowohl bei denen, die dort verweilten, wie bei denen welche erst beabsichtigen, dorthin zu reisen, eine willkommene Aufnahme finden wird.

In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Lied der Nibelungen

aus

dem altdeutschen Original übersetzt

von

Joseph von Hinshberg.

Dritte verbesserte Auflage mit 6 Kupfern.

1. Lieferg. Das Ganze in drei Lieferungen, jede zu 6 Bogen mit zwei Kupfern, geheftet 9 Sgr. oder 40 Kr.

Mit Recht wird das Nibelungenlied als eines der großartigsten Erzeugnisse der Poesie, als ein deutsches National-Epos genannt und keine neuere Nation hat irgend ein ähnliches aufzuweisen. Es gereicht uns zu einem besondern Vergnügen, allen Freunden und Verehrern dieses klassischen Nationalwerkes hiermit das Erscheinen einer dritten verbesserten Auflage der Hinshberg'schen metrischen Uebersetzung, die sich eines so ausgezeichneten Beifalls erfreut, anzeigen zu können. Dieselbe erscheint auf eine, dem innern Gehalte würdige Weise ausgestattet, u. zur leichtern Anschaffung in drei rasch

auf einander folgenden Lieferungen, in allegorischem Umschlage geheftet.

Die Abnahme der ersten Lieferung macht auf das Ganze verbindlich, die 2te und 3te Lieferung werden in kurzen Zwischenräumen folgen.

Im Verlage der Haude und Spener'schen Buchhandlung in Berlin ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Dresden auch durch die Arnoldische Buchhandlung zu beziehen:

**Die Aderflügler Deutschlands**  
mit besonderer Berücksichtigung ihres Larvenzustandes und ihres Wirkens in Wäldern und Gärten für Entomologen, Wald- und Gartenbesitzer,

von Dr. Theod. Hartig,

Professor d. Forstwissenschaft an der Universität zu Berlin etc.

Erster Band mit acht lithogr. Tafeln.

(Auch unter dem besondern Titel:)

Die Familien der Blattwespen und Holzwespen nebst einer allgemeinen Einleitung zur Naturgeschichte der Hymenopteren.

Berlin 1837. 26 Bog. (Eric. Form.) Preis 3 Thlr. 12 Gr.

Bei der vielseitigen Theilnahme, deren sich schon seit längerer Zeit das Studium der Insektenkunde erfreut, muß es auffallen, daß über obige Insektengruppe, deren Wirken so vielfältig in unserm Haushalt eingreift, noch kein einziges, derselben ausschließlich gewidmetes und die ganze Ordnung umfassendes Handbuch erschienen ist. Um nun dem Entomologen ein nothwendiges Hülfsmittel zu seinen Forschungen in die Hände zu geben, andererseits auch, um den Naturforscher, vor allen aber den Forstmann und Gartenbesitzer mit dem Wirken dieser Insektengr. bekannt zu machen, hat der Verf. seine eigenen umfassenden neuen Entdeckungen und Beobachtungen mit dem, was früher darüber bekannt geworden, vollständig zusammengestellt. Die Zahl der bisher bekannten Arten Aderflügler ist überall bedeutend, meist über ein Viertel erhöht; alle neu aufgefundenen, so wie dem Forstmanne und Gartenbesitzer durch ihr Wirken in irgend einer Weise nützlichen oder schädlichen Arten sind ausführlich beschrieben, die unwichtigen, schon früher bekannt gewordenen Arten hingegen nur mit ihren Hauptcharakteren kurz, aber so bezeichnet, daß ein Bestimmen vorliegender Arten leicht ist.

Der fertige erste Band dieses Werkes (der Zweite erscheint im nächsten Jahr) enthält, nebst einer allgemeinen Einleitung in die Naturgeschichte der Aderflügler, die Familie der, von den eben genannten Aderflüglern scharf geschiedenen, Blattwespen und der Holzwespen, mithin die Pflanzen fressenden, schädlichen Aderflügler, und ist demnach für sich, als ein selbstständiges Ganze, zu betrachten.

An alle Lehranstalten, Aerzte, Apotheker, Kameralisten und Landbesitzer.

Von

## J. J. Berzelius, Lehrbuch der Chemie u.

erscheint so eben der 7te Band der 3ten sehr verbesserten Auflage in 5 Heften à 12 Gr., zusammen 2 Thlr. 12 Gr. im Prän.-Pr. bis Michaelmesse d. J. Der nachherige Ladenpreis ist 3 Thlr. 8 Gr.

Diese 3te Ausgabe des 7ten Bandes gehört zur dritten und vierten Auflage der ersten 5 Bände, welche die unorganische Chemie, mit einem vollständigen Register versehen, enthalten und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

Diese 5 Bände kosten 15 Thlr. und der 6te Band der 3ten Auflage kostet 3 Thlr. 8 Gr., zusammen 18 Thlr. 8 Gr. im Ladenpreise.

NB. Die 4te Auflage der ersten 5 Bände ist lediglich durch Verbesserung der Druckfehler von der dritten Auflage unterschieden.

Dresden und Leipzig, den 28. Julius 1837.

Arnoldische Buchhandlung.